

Wir fordern einen Masterplan: Solidarisch aus der Corona-Krise. In Bund, Land und Kommune.

Der bundesweite Aktionstag „Wir Migrant*innen schlagen Alarm! Corona-Krise macht ungleicher!“ am 26. Februar 2021 löst großes Echo aus und zeigt Betroffenheit und Sorge um negative Corona-Folgen

Lautstark, kreativ und unter unerwartet hoher Beteiligung haben am 26. Februar Migrant*innenverbände **in 22 Städten** auf soziale Folgen der Corona-Krise aufmerksam gemacht. Via Flashmobs, Brückenbanner, Foto- und Plakatfenster, Film- und Theatervorführungen, Livestream-Konzerte, Video-Konferenzen, Journalisten-Debatten und Radio-Sendungen – wurde auf Problemlagen hingewiesen, kamen Betroffene zu Wort, wurden Forderungen gestellt und begründet.

Die Liste der bundesweiten Aktionen und Aktivitäten ist hier zu sehen https://www.bv-nemo.de/meldungen/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=137&cHash=0361d7adbfeef149aa1b25aae322e877

Der Vorstand des BV NeMO hat die Forderungen seiner Verbände gebündelt und richtet sie an die Bundesregierung, an die Länder und an die Kommunen: Wir fordern einen Masterplan: Solidarisch aus der Corona-Krise!

Wir fordern:

Soforthilfen für Kinder und ihre Familien mit Fluchtgeschichte, die beim Distanzunterricht besonders überfordert sind;

Konzepte **gegen soziale Bildungsspaltung**, bezogen auf die Menschen mit Fluchtgeschichte: Integrationskurse fortsetzen, Ausbildung für Geflüchtete öffnen;

Sammelunterkünfte schließen. Hotels zur Unterbringung nutzen, Kontakt und Betreuung in Sammelunterkünften sichern, kostenloses WLAN für die Bewohner*innen von Sammelunterkünften. In diesem Zusammenhang wird auch auf die verstärkte *Wohnungsnot der Roma* hingewiesen;

Das **Gesundheitssystem niedrigschwellig** offenhalten,

Corona-Krise: **Nicht auf dem Rücken der Frauen** mit Einwanderungsbiografie!

Asylbewerber*innen in der Corona-Krise: Aufenthalt sicher machen, **keine Abschiebungen!**

Alltagsrassismus: erkennen und bekämpfen!

Corona-Krise schwächt Migrant*innen-Organisationen: Kommunale Unterstützung erforderlich!

Keine Benachteiligung bei den **Corona-Impfungen!**

Eine präventive Strategie unter Beteiligung „auf Augenhöhe“!

Wir haben einen erfolgreichen, einen guten Tag erlebt: Wir haben unsere **Sorgen** zum Ausdruck gebracht, auf Risiken und Problemlagen hingewiesen, und dies voller **Engagement** und mit **Lebensfreude**, die wir uns nicht nehmen lassen.

BV NeMO erklärt diesen Aktionstag zum Auftakt einer weiteren Kampagne, in der es darum geht, präventive Maßnahmen zur **Vermeidung** verstärkter **sozialer Ungleichheit** und für die **Stärkung der Teilhabe** einzufordern, **vor allem dort, wo wir leben, in den Städten**, aber auch auf **Landes- und Bundesebene**. Und **aktiv mitzuwirken**: im Sinne einer gemeinsamen **Verantwortung** für unser Zusammenleben, was für uns selbstverständlich ist.

Der Aktionstag gipfelte in einer Live-Sendung, die bundesweite Aktivitäten des Tages präsentierte und bilanzierte, u.a. mit folgenden Schwerpunkten:

Die Corona-Krise und die Risiken für die Demokratie. Verschärfung der Ungleichheit und Gefahr der Endsolidarisierung (Prof. Dr. Klaus Dörre). Bildungsbenachteiligung für Kinder und Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte (Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani). Die Rolle der Migrant*innenorganisationen bei der Bewältigung der Corona-Folgen (Prof. Dr. Ludger Pries).

UND: Warum nehmen deutsche Medien die Belange der Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte nicht genügend wahr? Diese Frage stand im Zentrum der abschließenden Presse-runde.

Diese und weitere Inputs sind in der Aufzeichnung der **Livestream-Sendung zum Aktionstag am 26.02.2021**, einem Feuerwerk an Informationen, Experten-Statements, Live-Schaltungen zu den Aktionen, Live- Interviews, Debatten und Berichten zu sehen und zu hören auf:

YouTube: <https://youtu.be/RCAx5BqjtN8>

Pressestelle:

Frau Irina Serdyuk

Tel: +49 30 568 20 303

Mobil: +49 (0) 157 776 866 11

E-Mail: presse@bv-nemo.de

www.bv-nemo.de